

Zusammenleben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«ASIG-Begrüssungsteam»
mit Kaspar Tarnutzer und
Erika Baumann

«Wir ermutigen die Zuzüger,
am Siedlungsleben teilzunehmen»

Foto: Ralph Hut

Die ASIG pflegt einen schönen Brauch: Neue Mieter und Mieterinnen werden von einem Begrüssungsteam mit einem Antrittsbesuch willkommen geheissen. Die nette Geste wird allseits sehr geschätzt. Und die Genossenschaft erhält ein freundliches Gesicht.

Von Stefan Hartmann

Der ASIG-Brauch des «Willkomm»-Besuches bei Neuzuzüger geht auf Peter Wieser zurück, der lange Jahre als Leiter Bau und Unterhalt bei der Zürcher Baugenossenschaft wirkte. Als er 2007 pensioniert wurde, wollte er sich weiter nützlich machen und führte die mittlerweile legendären Antrittsbesuche ein. Allseits war er in der ASIG bekannt unter dem Übernamen «Grüezi-Sepp». Sein Rezept: persönlich bei neuen Mietern anklopfen und sie im Kreise der ASIG-Familie willkommen heissen.

Im Mai 2010 haben Kaspar Tarnutzer und Erika Baumann diese Aufgabe übernommen. Beide waren ebenfalls lange für die ASIG tätig, er als Hauswart in der Siedlung Holzerhurd (Zürich Affoltern), sie als Chefsekretärin am ASIG-Sitz. «Es macht Freude, neue Mieter begrüssen zu dürfen und ihnen etwas vom ASIG-Geist zu vermitteln», erklärt Erika Baumann. Und Kaspar Tarnutzer stellt fest: «Die allermeisten Zuzüger haben eine solche Aufmerksamkeit seitens des Vermieters noch nie erfahren.»

Organisatorisch hat sich das «ASIG-Begrüssungsteam» die 2500 Wohnungen der Genossenschaft in eine Ost- und eine Westhälfte aufgeteilt. Beide besuchen pro Woche ein bis zwei Neuzuzüger, die Mehrzahl Paa-

re oder Familien. Pro Besuch werden zwei bis drei Stunden Arbeit veranschlagt. Das Organisieren des Termins gebe am meisten zu tun, sagt Erika Baumann. Viele Mieter sind schliesslich berufstätig. Also muss man sich oft auf eine Randzeit einigen. Das eigentliche Gespräch dauert in der Regel eine Stunde. Dabei gelte es, auf kulturelle Eigenheiten Rücksicht zu nehmen, betonen beide. Gerade muslimische Familien schätzten es sehr, wenn man vor dem Betreten der Wohnung die Schuhe ausziehe. «Es kommt sogar vor, dass man auch gleich zum Nachtessen eingeladen wird», lacht Erika Baumann.

Während des Besuchs geht das Team nach einer Checkliste vor. «Im Gespräch versuchen wir, unsere ASIG-Genossenschaftskultur zu erklären; wir ermutigen die Zuzüger, am Siedlungsleben teilzunehmen», erzählt Kaspar Tarnutzer. «Wir erläutern dabei auch die Leistungen der ASIG für die Mieter, also etwa den vergünstigten Bezug von Rekaschecks oder die Einrichtung der Depositenkasse mit dem guten Zinssatz», fügt Erika Baumann hinzu. Man nehme aber auch Beanstandungen und Anregungen entgegen. Neuzuzüger brächten oft interessante Erfahrungen vom früheren

Wohnort mit. Wo es sinnvoll scheint, also bei ausländischen Mietern, weisen die beiden ASIG-Vertreter auch auf Deutschkurse hin, etwa das Angebot von «pro zürich 12», damit die Verständigung mit den Nachbarn, dem Hauswart und der Genossenschaft keine unüberbrückbare Hürde ist. ASIG-Geschäftsführer Othmar Räbsamen möchte diesen «Service» nicht mehr missen. Denn: «Das ASIG-Begrüssungsteam gibt unserer Genossenschaft ein freundliches Gesicht.»



Mehr als wohnen

Baugenossenschaften bieten nicht nur attraktiven Wohnraum, sondern stiften vielerlei Zusatznutzen. In der Serie «Zusammenleben» porträtiert *wohnen* Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, und stellt soziale Projekte von Baugenossenschaften vor. Mit wohn.plus hat der SVW zudem ein Angebot zur Gemeinschaftsförderung geschaffen: Interessierte Baugenossenschaften finden dort Anregungen, Merkblätter, Weiterbildungsveranstaltungen oder bei Bedarf auch individuelle Beratung. Weitere Informationen: www.svw-zh.ch, Stichwort «wohn.plus».